



Sie informierten sich über den reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten (von links): Lutz Vorreyer, Detlef Gerdts, Stadtrat Wolfgang Griesert sowie Christiane Balks. Foto: Jörn Martens

Neue OZ, 21. März 2009

Die Fische schwimmen gegen den Strom

Arbeiten an der Neuen Mühle gehen voran: Kunststoffborsten mindern Wasserdruck

dick **OSNABRÜCK.** „Wir sehen hier ein Paradebeispiel für einen technisch komplizierten Bau“, lobte Stadtrat Wolfgang Griesert die fortschreitenden Arbeiten des Fisch- und Kanupasses an der Wehranlage Neue Mühle.

Die von der Universität Kassel Ende der Neunzigerjahre entwickelte Technik zielt darauf ab, einen kompletten Austausch der Fauna zwischen dem Oberwasser

auf Pottgrabenseite und dem Unterwasser auf der Mühlen- seite zu ermöglichen. Die rund 30 Fischarten der Hase können künftig gegen den Strom durch Kunststoffborsten schwimmen, die den Wasserdruck abfangen. Darüber hinaus sollen auch andere Wassertiere und Kleinstlebewesen die Kraft des Wassers umgehen können. Positiver Nebeneffekt des Projektes: Auch Paddel-

booten kommt die Technik zugute. Die Durchgängigkeit der Fischbestände ist einer von mehreren Bausteinen des Projekts „Lebendige Hase“. Laut Ingenieur Lothar Düttemeyer sind die Baumaßnahmen Ende April abgeschlossen. Momentan arbeiten Düttemeyer und sein Team daran, die Sohle des Fischpasses, auf die die rund 60000 Borsten im weiteren Verlauf der Bauarbeiten ge-

schraubt werden, zu betonieren. Sobald die „Wasserbremsen“ in Betrieb gehen, werde die Funktion des Fischpasses in regelmäßigen Abständen zusammen mit einem Gewässergeologen geprüft werden, sagt Christiane Balks, Fachdienstleiterin Naturschutz und Landschaftsplanung. Der Bau der Anlage ist mit etwa 250000 Euro veranschlagt (Internet: www.lebendige-hase.de).